

24.6. im «Seedamm Plaza» in Pfäffikon/SZ: Erfahrene Experten bieten am 11. Kongress immohealthcare wertvolle Informationen

Besser bauen für mehr Qualität und höhere Wertschöpfung

Welche Möglichkeiten bieten neue Leistungsangebote und die komplementären Dienstleistungen rund um die Gesundheitsversorgung? Können gerade Leistungsangebote in der integrierten Versorgung eine Lücke schliessen und neue Geschäftsmodelle entstehen lassen? Die demografische Entwicklung fordert Versorgungssysteme für multimorbide Menschen. Gerade die Digitalisierung und Robotik ermöglichen eine vielschichtige Unterstützung in der Pflege und öffnen neue Perspektiven. Aber auch moderne Planungsinstrumente und wirtschaftlicher Gebäudeunterhalt sind enorm wichtig. Diese zukunftsorientierten Themenkreise bilden den inhaltlichen Rahmen des 11. Kongresses immohealthcare.

Der diesjährige Kongress immohealthcare thematisiert die Wertschöpfungskette von Akutspitälern bis hin zu Pflegeeinrichtungen in allen Bereichen. Tagungsort ist das geografisch ideal gelegene «Seedamm Plaza» in Pfäffikon/SZ. Der Kongress findet am Montag, 24. Juni, statt. Die Teilnahmekosten betragen CHF 650.–, bis zum 22. März bieten die Veranstalter einen Frühbucher-Rabatt von CHF 100.–.

Digital, effizient, menschlich

Der diesjährige Kongress fokussiert sich auf diese Megatrends, denn sie sind der Gesund-

heitsimmobilie auf den Leib geschneidert. Es gibt mehr als genug zu diskutieren: Der Patient steht weiterhin an erster Stelle, darüber hinaus befindet sich die Welt der Spitalimmobilie in einem ausgeprägten Strukturwandel – und das mit zunehmendem Tempo.

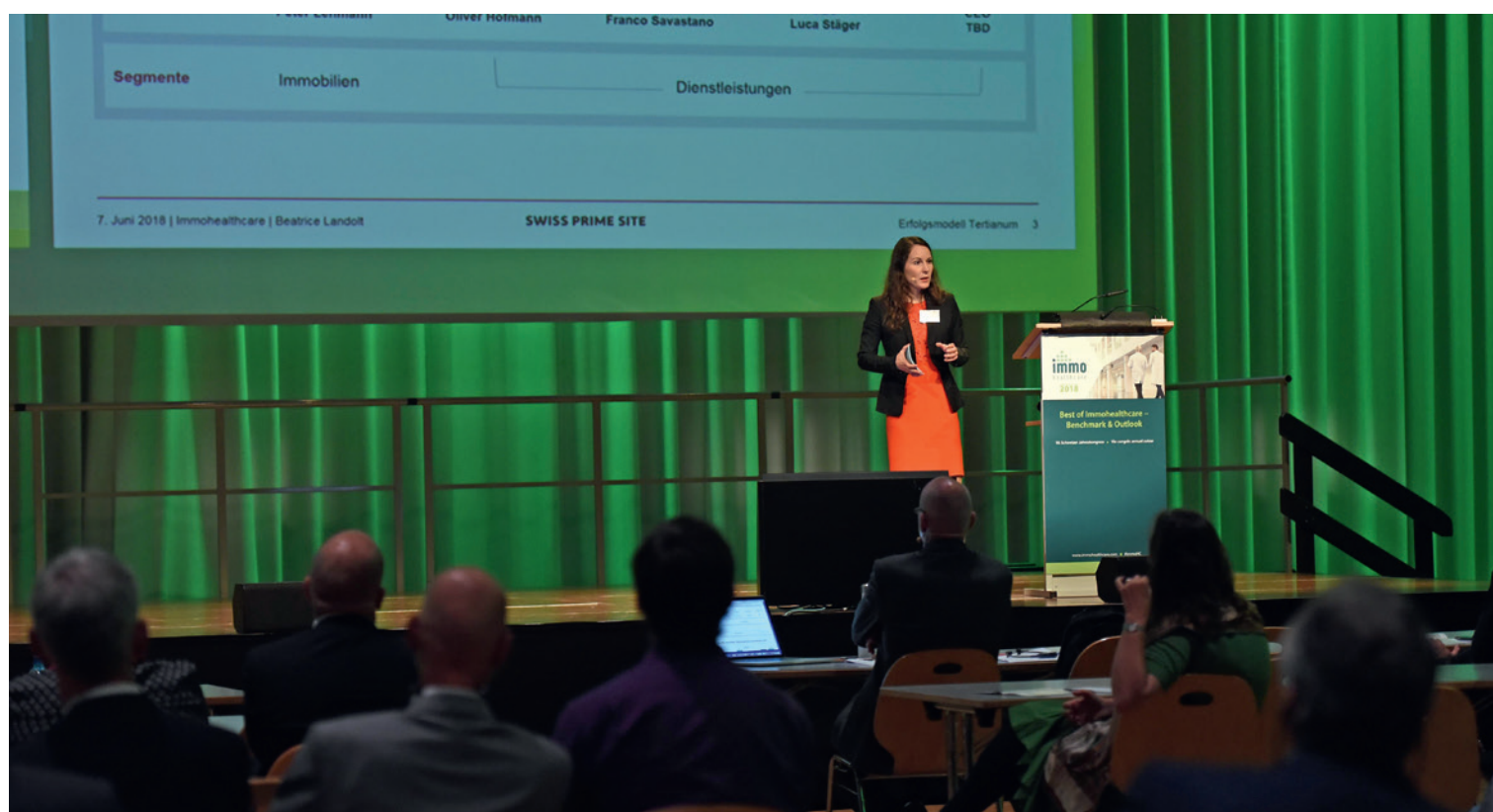
Digitalisierung, Autonomisierung, Ambulantisierung – das sind nicht nur Schlagworte, sie prägen die Landschaft der Gesundheitsimmobilien sowie den Alltag aller Akteure im Gesundheitswesen. Der Kongress nimmt sich den Gesundheitsimmobilien von Akutspitälern bis Patientenhôtels an und macht seine TeilnehmerInnen fit

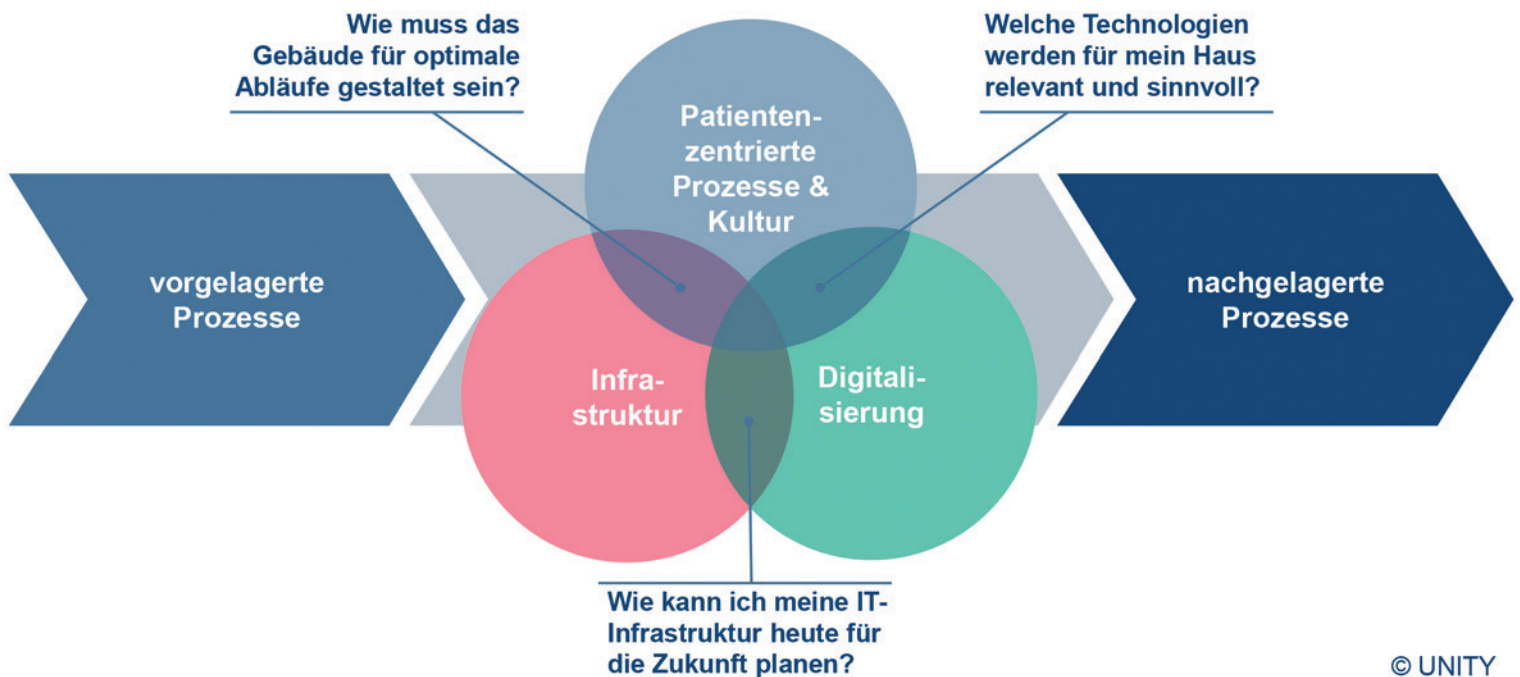
für die Zukunft: Dank völlig neuer Formate und Perspektiven erarbeiten sie sich konkrete Einblicke, die haften bleiben und direkt im Arbeitsalltag umsetzbar sind.

Erstklassige Referenten

Durch die Programmaufteilung in drei Fachforen ergeben sich noch zielgenauere Diskussionen.

Digitale Vortragsunterlagen im Nachgang sowie ausreichend Networking-Gelegenheiten vor Ort sorgen dafür, dass der Kongresstag voll ausgeschöpft werden kann.





Bei der Planung von Spitalneubauten gilt es, alle entscheidenden Elemente sorgfältig zu analysieren, insbesondere die digitalen Prozesse.

Bereits zugesagt haben folgende kompetente Referenten. In diesem Magazin und auf «clinicum» DIGITAL online halten wir Sie auf dem Laufenden, auf welche zusätzlichen Highlights Sie sich freuen können:

- Patrik Bailer, CIO, Spitex Zürich
- Susanna Caravatti-Felchlin, Leiterin Planungs- und Baubegleitendes Facility Management, UniversitätsSpital Zürich
- Oona Horx-Strathern, Trendforscherin
- Job Kamphuis, Global Portfolio Manager Healthcare, Siemens Schweiz AG
- Dr. med. h.c. Uwe E. Jocham, Direktionspräsident Insel Gruppe AG
- Nicolina Litschgi, Geschäftsführerin, UNITY Schweiz AG
- Harald Schäfer, Projektgeschäftsführer Neubau und Digitalisierung, Flugfeldklinikum Sindelfingen

Digitalisierung – Innovative Spitalgebäude nehmen Gestalt an

Die Spitalwelt der Schweiz ist im Umbruch. Neue Tarifordnungen wie SwissDRG und TARMED wurden eingeführt, viele Spitäler sind nicht länger in kantonaler oder kommunaler Trägerschaft und Bauherren müssen ihre Planungen anpassen, damit Spitalimmobilien die Anforderungen der Zukunft erfüllen. Eine Herausforderung, die auf Grund fehlender Erfahrungen und vieler beeinflussender Parameter oft nicht leicht zu meistern ist.

Der Executive Partner des Kongresses imhealthcare, Drees & Sommer, unterstützt derzeit mehrere Healthcare-Vorhaben in den Bereichen Gesamtprojektleitung, Bauherrenvertretung, Bedarfsermittlung, Generalplanung, Haustechnikplanung, Workplace Consulting, Medizintechnik, Baumanagement und Facility Management. Das Projektmanagement- und Beratungsunternehmen hat seinen Schweizer Hauptsitz in Zürich und weitere Standorte in Basel, Bern und Lausanne. Mit einer langjährigen Expertise in der Planung und Durchführung von Grossprojekten im Gesundheitsbereich ist Drees & Sommer ein anerkannter Gesprächspartner für alle Anspruchsgruppen, die in Spitalprojekten beteiligt sind.

Die neue Insel: eines der grössten Schweizer Bauprojekte

Berner werden – völlig zu Unrecht – als langsam und bedächtig bezeichnet. Was den Masterplan für die Neubauten des Inselspital angeht, straft Giftmäuler etwas Besserem. In «Zürich West» (sic!) wird Gewaltiges auf erstklassiger Grundlage realisiert.

Im Inselspital Bern betreuen gegen 8300 Angestellte rund 340000 Patienten pro Jahr, wovon ca. 47000 ein Pflegebett benötigen und gegen 300000 ambulant behandelt werden können. Dazu kommen über 1000 Forschende und Auszubildende. Das Inselspital ist damit einer der

bedeutendsten Arbeitgeber und Ausbildungsorte in Stadt und Kanton Bern.

Die Verantwortlichen haben sich dabei klare Ziele gesetzt. So dient der Masterplan folgenden Zielen:

- Das Inselspital soll auch in Zukunft die Patientinnen und Patienten optimal und kostengünstig betreuen.
- Der medizinische Forschungs- und Entwicklungsstandort Bern soll als internationales Kompetenzzentrum weiterentwickelt und gestärkt werden.
- Den Ansprüchen der Bevölkerung bezüglich Verkehr und Naherholung soll Rechnung getragen werden.

Zielstrebiges Umsetzen des «Szenarios 2025»

Umgesetzt werden innerhalb des «Szenarios 2025» verschiedene gewichtige Neubauprojekte. Durch eine umfassende Erneuerung mit Neubauten und Generalsanierungen entsteht bis 2025 nach dem Masterplan ein neues Spital. Mit schlankeren Strukturen und kürzeren Wegen – aufgebaut und organisiert in medizinischen Zentren rund um das Intensiv-, Notfall- und Operationszentrum INO als Herzstück des Areals.

Die Schwerpunkte Herz und Gefäss (Baubereich 12), Neuro (OP-Ost / Baubereich 12) und Tumor (Baubereich 6.1) sind direkt an das Intensiv-, Not-



Das Inselspital hat viel vor: Umgesetzt werden innerhalb des «Szenarios 2025» verschiedene gewichtige Neubauprojekte.

fall- und Operationszentrum angebunden, dessen High-Tech-Potenzial damit voll ausgeschöpft werden kann. Die sanierte Frauenklinik und die renovierte Kinderklinik bilden ein weiteres interdisziplinäres Zentrum Frau Mutter Kind. Im Inneren sind die Gebäude so organisiert, dass die Patienten einem logischen Behandlungsprozess folgen und die Betriebskosten spürbar gesenkt werden können.

Angestrebt werden entscheidende Vorteile:

- für die Patienten: Zentrale Anlaufstellen, gemeinsame Anmeldungen und Polikliniken, grössere Patienten- und Behandlungszimmer, hellere Ambulatorien; kurze Wege zur Diagnose, Therapie und Pflege
- für die Mitarbeitenden: Bessere Zusammenarbeit unter den Kliniken dank räumlicher Nähe, kürzeren Wegen, erleichtertem fachlichen Austausch, Synergien im 24h-Betrieb
- für die externen Ärzte, Spitäler und Heime: Dienstleistung auch für seltene Fragestellungen und Zugang zu neuesten Behandlungskonzepten
- für die Prämien- und SteuerzahlerInnen: Das Spital kann dank besserer Organisation, effizienterer Nutzung der verfügbaren Fläche und verstärkter gemeinsamer Nutzung der Infrastruktur kostengünstiger betrieben werden.

Wir dürfen effektiv gespannt sein, was uns Direktionspräsident Dr. Jochem am Kongress präsentieren wird.

Die Menschen und die Region im Fokus

Grosses entsteht auch in Süddeutschland. Darüber wird uns Harald Schäfer, Projektgeschäftsführer Neubau und Digitalisierung Flugfeldklinikum Sindelfingen, berichten. Hier soll ein topmodernes und wohnortnahes Klinikum für die Menschen der Region entstehen.

Vor dem Hintergrund des hohen Sanierungsbedarfes der Krankenhäuser in Sindelfingen und Böblingen, wurden 2011/2012 in einem Gutachten verschiedene Alternativen untersucht, wie man die beiden Standorte betrieblich und baulich weiterentwickeln kann. Der Neubau auf dem neuen Standort Flugfeld mit ca. 700 Betten war von allen vier untersuchten Varianten sowohl die ökonomischste als auch medizinisch sinnvollste Option.

Der Weiterbetrieb der beiden Krankenhäuser in der jetzigen Form hat sich in dem Gutachten als die schlechteste Alternative herausgestellt: Allein um die beiden Häuser bis ins Jahr 2020 betriebsicher und auf dem Status quo zu erhalten, wären laut der Bestandsaufnahme über 90 Mio. Euro nötig – wohlgernekt ohne das medizinische Leistungsspektrum zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Ausserdem müssten weiterhin teure Doppelstrukturen vorgehalten werden.

Auch die Konzentration des medizinischen Leistungsangebots an einem der beiden bestehenden Standorte wurde von den Gutachtern

geprüft. Bei dieser Variante müssten die Krankenhäuser jedoch über 17 bzw. 19 Jahre im laufenden Betrieb saniert werden, was folglich eine erhebliche Beeinträchtigung für Besucher und Patienten mit sich bringen würde.

Lieber gezielt neu gebaut als Altes saniert

Die Berechnungen der Gutachter haben schliesslich gezeigt, dass der Neubau auch wirtschaftlich die einzig sinnvolle Variante ist. Denn die Berechnungen haben gezeigt, dass weder die Sanierung beider Häuser noch die Zusammenlegung an einem der bestehenden Standorte jemals den Sprung in die schwarzen Zahlen schaffen würde. Der Weiterbetrieb der beiden Standorte in der jetzigen Form würde in den kommenden fünfzig Jahren aufgerechnet mit einem Defizit von knapp einer halben Milliarde Euro zu Buche schlagen. Bei einem Zusammenlegen an einem der jetzigen Standorte wären laut Gutachtern Kosten in Höhe von rund 360 Mio. Euro (am Standort Sindelfingen) bzw. 300 Mio. Euro (am Standort Böblingen) für die Baumassnahmen notwendig. Hinzu kommt: Das Land Baden-Württemberg fördert Sanierungen im Altbestand oder Teilneubauten mit 15 bis 20% deutlich geringer als Klinikneubauten, die mit voraussichtlich circa 50% bezuschusst werden.

Am Neubauprojekt wird intensiv gearbeitet. Dabei ist immer höchst interessant zu verneh-

Management

men, wie gerade die Organisation und Digitalisierung eines solch anspruchsvollen Unterfangens angegangen wird. Kluge Bauwillige sind ja auch lernfähig.

Die Chancen des digitalen Wandels nutzen

Auch die Managementberatung UNITY nimmt am Kongress teil. Das Unternehmen verfügt über umfassende Erfahrung in Transformationsprozessen und begleitet seine Kunden – insbesondere aus dem Klinik-/Healthcare-Bereich – auf ihrem individuellen Weg in das digitale Zeitalter.

Das Ziel ist stets eine patientenzentrierte Versorgung – ermöglicht durch technologische Unterstützung und Vernetzung. Dabei betrachtet UNITY nicht nur die Prozesse in der individuellen Klinik, sondern bezieht das gesamte Healthcare-Ökosystem ein. Das heisst, auch dem Krankenhausaufenthalt vor- und nachgelagerte Prozesse werden involviert. Insbesondere die Vernetzung der Sektoren birgt Chancen für neue Geschäftsmodelle und damit für eine bessere Versorgung der Bürger. Auf Basis einer solchen Healthcare 4.0 Vision können die zukünftigen Anforderungen konkret abgeleitet und angegangen werden.

«Mit unseren Projekten im Kontext Digitale Transformation schaffen wir Mehrwerte für alle Stakeholder», erklärt Nicolina Litschgi, Geschäftsführerin der UNITY Schweiz AG. «Die medizinische Versorgung der Patienten wird durch die Digita-



Erstklassige Referate bringen wertvolle Inputs und wissen zu begeistern ...

lisierung auf ein ganz neues Level gehoben. Ärzten und Pflegepersonal wird ein Grossteil der Bürokratie abgenommen, sodass mehr Zeit für die eigentlichen Kernaufgaben zur Verfügung steht. Das wirkt sich positiv auf die Ergebnis- und Behandlungsqualität der Klinik aus, wovon nicht nur die Patienten profitieren. Auch Kliniken und Krankenkassen sparen erhebliche Kosten ein.»

Jetzt vom Frühbucher-Rabatt profitieren

Die Experten an den Ausstellungsständen sowie zahlreiche erfahrende Referenten und Fachleute aus dem Kreis von Klinikbetreibern, Architektur, Planung, Finanzierung, Bauwesen, Behörden, Wissenschaft und Facility Management bieten einen reichen Erfahrungsschatz und bilden damit eine Informationsplattform der

Sonderklasse – eine Reise nach Pfäffikon lohnt sich alleweil – wer sich jetzt anmeldet, profitiert vom Frühbucher-Rabatt!

Weitere Informationen und Anmeldung

www.immohealthcare.com



... und werden auch dieses Jahr in Pfäffikon kompetent von einem erfahrenen Moderatoren-Team begleitet.

